# lassauer Bolfsfreund

am allen Wochentagen. — Bezugs-gefichrlich mit Botenlohn 2,25 IRt., Bolt bejogen 1,36 Mt., durch bie ins faus geliefert 2,00 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle" Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für Die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. ......

155.

Herborn, Mittwoch ben 5. Juli 1916.

14 Jahrgang

Deutsches Reich.

not und Gefeflichait. Der Stellvertreter bei inglere, Staatofefretar Dr Selfferich, traf am auf einer Reife ins befeste Gebiet Ruffifch-Bolens

Jahlichen außerordentlichen Befandten und bedigten Minister am igl. preußischen Sofe sowie großt, medlenburgischen Höfen wurde ber biserse Ministerialrat in Ministerium ber auswärtigen enbeiten, Geheimrat o. Roftig. Drgemiedi

John Bull flopft auf den Buich. Ginem Amfter. Glatt gufolge wollen die Londoner "Times" aus erfabren haben, daß ber Reichstangler von Bethnollweg und der österreichisch-ungarische Botschafter din Unterhandlungen wegen eines zu schließenden vertrages begonnen hatten. Der Bertrag solle aus irr geichlossen werden und ein einheitliches Borant militarifchem Gebiet und in auswärtigen Un-terten fichern. Wie Bolffs Tel. Bur. von zu-er Stelle bort, ift bie vorftebende Rachricht unrichtig.

Musland.

+ Die Demobilifation in Griechenland.

Emer Melbung frangofifcher Blatter aus Uthen vom Einer Melbung franzosischer Blatter aus Athen vom in juloige hatte ber englische Gesandte namens der erten die griechische Regierung ausgesordert, die für Demobilisierung des griechischen Heeres vorgesehene gehörig zu verfürzen. Wie nun dem "Nieuwe gebörig zu verfürzen. Wie nun dem "Nieuwe gehörig de Vergerung die Borichlage der Entente bestehtliche Regierung die Borichlage der Entente bestehtliche Negierung der griechischen Demobilisierung answenen; die Demobilisierung werde noch im Juli besteht werden.

det werden.

Been, 2. Juli Rach einer Meldung des Mailander feriere bella Sera" aus Saloniti hat die griechtiche inobibliation auch in Mazedonien begannen; die Trupm wirden von Saloniti aus verschifft. — Dem Pariser Lenys" zusolge wird die griechische D. mobilisation sogar kan am 18. Juli beendigt sein. Die Neuwahlen zur reisten Kammer sollen im September stattsinden.

Bern, 3. Juli. In einer Jusammenstellung griechischer kein, 3. Juli. In einer Zusammenstellung griechischer inselnen weist der Pariser "Temps" auf eine gewisse institution in mistärischen Kreisen hin, die sich nur schwert die Demobilisation sügten. In zahlreichen Städten ihn Bereinigungen Emilassener gebildet worden sein, wedert diese mit einander in Berbindung bleiben und in Wrtung der Demobilisation abgeschwächt werde. Den intalienen soll von Offizieren empfohlen worden sein, bei im Keuwahlen gegen die venegelistischen Kandidaten zu diemen.

+ Rach Cofements Berurteilung. Gir Roger Condon, 2 Juli. (Reuter . Meldung.) Gir Roger iment bat gegen feine Berurteilung Berujung ein-

Mus London erfährt ber "Rieuwe Rotterdamiche fingent" unterm 2. Juli, daß der amerikanische Rechtsmolt Donie, der Casement verteidigte, in London bleimolt Donie, bis die Berufung, die Casement gegen das inch einlegte, erledigt ist. Casement sei in eine Zelle Jum Tobe Berurteilte im Gefangnis von Betonville ebracht worden ; bort babe er, ber in guter Stimmung ind (wie immer. D. Red.) optimiftifch fet, feine Rechts-

tente la

ndah

nfi (

**fold** 

Phore

it Mil

enb 9

nhotel

orthi

Rotterdam, 3 Juli. "Rieuwe Ratterdamiche Courant" Rotterdam, 3 Juli. "Rieuwe Ratterdamiche Courant" wildet, daß in England und in Friand eine Bittichrift Begnabigung Cafements unterzeichnet wirb.

+ Aus dem Reiche der Mitte.
Ropenhagen, 2. Juli. Rach einem hier eingetroffenen letinger Telegramm der "Betersd. Tel.-Ag." stellen Editte to Prafidenten die provisorische Berfassung des ersten laites der chinesischen Republit wieder her. Alle Reuegen der letten Berfaffung feien abgeichafft, und bie in Beitraum eingegangenen Bertrage wurden auf-figlerhalten. Der Zusammentritt bes erften Bartaments nauf ben 1. August anberaumt worden.

Aleine politifche Hachrichten

+ Die Zweite bageriiche Rammer nahm am 1. Juli ben Rilltaretat mit ben Stimmen auch ber Sozialbemofraten an ma leinte ben Antrag ber Sozialbemofraten auf Ausbehnung ter Erbidafts feuer gegen bie Stimmen ber Liberalen unb Stantbemofraten

Tus Athen meldet ber Barifer "Ratin", daß die bortige bul-tunide und türfische Gesandtichaft keine Palle für Bulgarten und die Türtei mehr ausstellen. + Der russische Finanzminister Bart und der Chef des russis-dem Generolsabes werden im Laufe diefer Woche der Finanz-tonleren z der Allitierten zu Baris beiwohnen, zu ber und die Finanzminister Rac Kenna (England) und Carcane Dallen) erwartet merben.

+ Zu London wurde dieser Tage der britische Ge.

vertischaftstongreß eröffnet, zu dem sich 600 Delegierte maesunden hatten; es wurde einstimmig eine Ensichtließung angetie men, in der die Regierung ausgesordert wird, sosort Schrifte
nunternehmen, um die Preise für Rahrungsmittel und Brennunternehmen, damit eine Ausbeutung des Arbeiterstandes verklaser werde.

+ Rach einer Meldung der Betersb. Tel.-Mg. vom 3. Juli bat buma einen Geseigentwurf angenammen, wonach den bauern die gleichen burgerlichen Rechte wie den maren Rialien aufleben.

+ Rachdem die ttaltentiche Kammer am 2. Juli die voridustigen Budgetzwälftel dis zum Jahresschlusse in geheimet übstimmung mit 317 gegen 30 Stimmen bewilligt hatte, verlagte be sich auf unbestimmte Zeit sur die Sammerserien.

+ Das römische Amtsblatt enthätt ein Delret des Reichsoerselers, wonach der Schahmeister zur Ausgade weiterer 500 Mitbonen Lire Schah ich eine ermächtigt wird.

+ Dem Mailander "Corriere della Sera" zusolge wurde der Kusstand in Borto Maurizio auf die Institutionen der Regierung hin, daß die Antunit eines Getreidedampsers bevorstehe, veigelegt.

Ueber die Bedeufung der Waldweide, Grasund Jutterlaubnuhung für die Biebhaltung im Ariege.

Mon Brofeffor Borgmann.

Die in letter Beit mehrfach in ber Tagesproffe ber-Die in leiter Zeit mehrfach in der Tagespresse bervorgetretenen Umregungen zur Linderung der bestehenden Butternot durch die Gewährung der Wasdweide, Grasund Puttersaubungung vertennen, so erwünscht auch eine avsgiedige Heranziedung der Futtermittel des Waldes für die Erhaltung der Biebbestände an sich ist. zumeist das Wesen und den wirklichen Wert der genannten Rugungen und gelangen nicht seiten zu Borschlägen, die ungussihrher sind

So ipricht man von einem Sutterreichtum ber Balber, ber in ungeheuren Mengen jahruch ju Grunde geht, hunderitaufende von Rindern. Schmei. gent, hun beritaufen de von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen tonnten sich biet
ernähren, aber niemand fummerte sich um diese zwecklos herangereisten nationalen Schäße. Es sei eine strafliche, unbegreistiche Bernachlässigung, die bier vorliege,
liche, unbegreistiche Bernachlässigung, die bier vorliege,
Die Regierung habe zwar eine lauwarme Erloubnis für
den Biebeintrieb gegeben, die Forstbeamten seien aber
nicht überall besonders entgegentommend, und die Landwirte betrieben die Sache auch nicht so, wie sie es perwirte betrieben die Sache auch nicht fo, wie fie es ver-bient, weil die Stallfutterung bequemer und übersichtlicher fei. Endlich betont man, daß auch auf diefem Gebiet eine fehr lohnende Aufgabe für herrn von Batocti

ju liegen fcheine. So erheblich die in ben Artifeln gutage tretenbe lleberichagung ber Bedeutung ber Baldmeide, Gras- und Butterlaubnugung ift, fo unberechtigt find die gegen die beteiligten Behörden, wie gegen die Landwirte erhobenen

Dafi im übrigen bie Reicheregierung auch felbft ber Frage der Rugbarmochung der im gejamten beutichen Balbe fich bietenden Rabr. und Futterftoffe nach wie pot Rechnung zu tragen gesonnen ift, geht ichon baraus ber-vor, baß für die Bearbeitung aller einschlägigen Fragen ein besonderes Referat für Forst wirtschaft in bem neu gebilbeten Ariegsernahrungsamt eingerichtet worden ift.

Durch die Berordnung des Bundesrats vom 13. April 1916 ift feither icon eine fogar zwangsweile Gemahrung der Biehweide angeordnet worden, besondere Magnahmen ber Gingelftoaten gur Gemabrung von Bras, Butterlaub

und Baldweide find ebenfalls getroffen. Wenn es somit an einem Entgegentommen der Be-borden nicht gefehlt hat, so werden die Grunde für eine trogdem in nur geringem Dafe bervorgetretene Reigung ber Landwirte, fich die Fintermittel des Balbes in aroferem Dafiftabe gunuge zu machen, in der Sache elbft gu fuchen fein.

Bas junachft die Balbweide anbetrifft, fo ftebt einer ausgiebigen Musnugung berfeiben in Beiten ber Rot ein mefentliches Bebenten in forstwirtschaftlicher Beziehung nicht entgegen, wenn auch manche für ben Bald bamit verbundenen Rachteile und Schaden mit in Kauf genommen werden muffen. Daß alle Jungwüchle, welche vom Beidevieh meift ftart zertreten und verbiffen werben, ausgeschloffen werden muffen, ift eine billige Forberung im Intereffe bes Balbes felbft, über beffen Bflege als eines unferer wertvollften nationalen Buter fich die

Parteien fonft meift einig gu fein pflegen. Die Schwierigfeiten ber Waldweide liegen aber nicht in bem Bejen ber Baldwirtichaft, fondern in ben meift nur bedingten Erfolgen bes Biebeintriebs felbft begrundet. Die Möglichteit einer ohne Rachteile für das einzutreibende Bieh zu betreibenden Waldweibe beschränft sich auf solche Bagen, in denen das Bieh einerseits gutes Grasjutter reichlich vorfindet, andererseits aber nicht zu weite Wege

bis zu den Beideplägen gurudzulegen hat. Solche Falle befinden fich aber in erheblicher Minder-jahl. hat das Bieh weite Wege gurudzulegen, jo magert es meift ab, anftatt gugunehmen, nicht felten treten jogar Berlufte empfindlicher Ratur ein.

Die Baldweide leiftet außerdem der Berbreitung von Biehfrantheiten Borfcub, besonders wenn große Biebbeftande, die feither nur on die Stallfütterung gewöhnt maren, in den Bald getrieben merden.

Bor allem ift aber hervorzuheben, daß bie große Rebraabi der im Balbe machjenden Grajer bei meitem nicht den Grad von Rabrmert und Betommlichfeit befigt, als die guten Brafer unferer Biefen. Dazu tommt der Berluft bedeutender Mengen frifden Dungers, der unter den gegentender Berhaltniffen beingend von der Landwirtichaft

Es ift undentbar, hunderttaufende von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen in den Bald zu treiben und fich von diefer Magnahme auch nur den geringften Borteil zu versprechen. Im Großen ift ein Biebeintried aus den engerührten Grunden unausführbar. Anwieweit die spectors of the country of

Waldweide in gingelfallen porteithaft ift, bestimmt jich fomit porwiegend nach ben Befrandeverhattulffen bes Balbes felbit wie nach feiner ortlichen Lage gu ben ein-Beinen Biehwirtichaften. Bas bie einzelnen Biebarten anbelangt, fo tommen

im wesentlichen nur Rindvieh und Schafe in Be-tracht. Der Eintrieb von Biegen ift mit Rudficht auf den ungewöhnlich großen Schaden, den diese Biebgattung im Balde verut facht, nur in Ausnahmefallen gulaffig.

Der Schweineeintrieb wurde vom foritmirt. fchaft'iden Standpuntt nur gu begrußen fein, ba bierburch jabireiche Gorftichadlinge vernichtet werden.

Leider aber bieten fich geeignete Beideftellen für bie Beiber aber bieten fich geeignete Weibesteden für bie Schweinemaft ebenfalls nur in setteneren Fallen. Die betreffenden Orte mussen wiederum ginisig gelegen sein und zugleich ausgiebige Nabrstoffe an Waldiruchten, und zugleich ausgiebige Nabrstoffe an Waldiruchten, wenn Gras, Wurzeln, Bitzen, Parven, Buppen uiw bieten, wenn bie Schweine nicht alsbald abmagern und ertraufen sollen.

Die große Debrgabl unierer heutigen Buchtungen ift Die große Wehrzahl unterer heutigen Züchtungen ist zudem für die Waldweide nicht mehr geeignet und diese nieder zu erlernen auch nicht mehr besähigt. Man wird is den Landwitten daher nicht verargen können, wenn sie bei dem tatsächlichen Wert der Waldweide diese nur sie dem tatsächlichen Wert der Waldweide diese nur son Fall zu Fall in Anspruch zu nehmen geneigt sind. Nicht anders steht es auch mit der Grass und kutter laubnuhung im Walden ich meist nur auf die guten Die Gräserei beschräntt sich meist nur auf die guten Gräser an Walde und Wegerändern, an Gewassern und wie den fleineren Waldwiesen selbst. Eine sormliche Heusen gewinnung von Walderülern im Größen ist undurchsühr-

gewinnung von Balbarafern im Grofien ift undurchführ-sar, ba unter dem beichattenden Aronenfchirme ber Solgbestande eine fichere Trodnung des gewonnenen Brofes

nicht möglich ist.
Die Futterlaub gewinnung ist, wenn auch zur richtigen Zeit gewonnnenes und bei sonnigem Wettet tasch getrodnetes Hutterlaub bestimmter Laubholzarten ein wertnales Huttermittel abgibt, ebenjasse mit nicht geringen Schwierigkeiten verfnüpft Einmal sind die geringeten Holzarten nicht überall im Walde vertreten, zum eigneten Holzarten pinreichende Arbeitsfrösse dazu, da aus anderen gehören hinreichende Arbeitsfrösse dazu, da aus rasch getrodnetes und sicher eingebrachtes Laubheu sich ausbewahren lößt.

aufbewahren laßt. wird nur von Fall zu Sall die Rugung

Also auch bier wird nur von Fall zu Fall die Rugung des Futterlaubes im Balde aussührbar fein.

Bet allen drei Berfahren — Baldweide, Gras, Futter-laub — tritt somit eine erhebliche Beschröntung der Aussuhungsmöglichseit bervor, und zwar zumeist aus Gründen, die den Fernstebenden weniger betannt sind.

Im Borjahre lag eine große Futternot vor. Die gewachsenen Futtervorräte reichten für die Erhaltung des Biehstandes nicht aus. Troßdem wurden die angebotenen Futtermittel des Baldes aus den genannten Gründen nur wenig in Anspruch genommen.

wenig in Anjpruch genommen.
In die fem Jahre sind unsere Biehbestände wesentlich zusammengeschmolzen, es mußten des Futtermangeis
wegen umfangreiche Schlachtungen vorgenommen werden
— gleichzeitig ift aber eine reiche Futterente heute in
Deutschland berangewachen, so daß fünftig meht
Futter zur Berfügung stehen wird, als von
unserem Biehbestand aufgenommen werden fann.

Unter folden Umftanden ericheint der Ruf nach Deff-nung des Baldes für Beide. Bras. und Futter. laubnugung gerade in diefem Jahr nicht fehr aus-

Daß an den hohen Fleifch preifen die vorjährige fichtsvoll. Butternot und die ungureichende Erichliegung der Bald-weide. Gras- und Futterlaubnugung ichuid fein foll, wie befonders in einem Artitet des "Tag" behauptet wurde,

it nicht ftichhaltig. Rufternot, fonbern ber beftebenbe Rufternot, fonbern ber beftebenbe Butternot, fonbern ber beftebenbe Biehmangel ift die Urfache ber gegenwartigen hoben

Die reiche Futterernte biefes Jahres eröffnet aber, im Tieifchpreife. Berein mit ber opjerwilligen Mitarbeit des gangen deut-ichen Bolles in der Einsparung von Fleisch, die Aussicht, einen austommlichen Biebbestand allmablich wieder beranmachfen gu laffen und bie tunftige Gleifchverforgung fichet.

2lus dem Reiche.

Der Orden l'our le merite ift bem Rapitan gur See Adolf v. Trotha verlieben worben.

Befuche bet internierten Kriegsgesangenen in Bejuche bet internierten Kriegsgesangenen in der Schweiz. Rach Mitteilung von beutschen, in der Schweiz internierten Kriegsgesangenen werden ihren Ansechörigen, wenn sie zu ihrem Besuch nach der Schweizsrisen wollen, in den Heimatsorten vielsach Schwierigerisen wollen, in den Heimatsorten vielsach Schwierigerisen wollen. Deshald wird darauf hingewiesen, daß die Angehörigen der Internierten diese jederzeit besuchen tönnen. Als Ausweis für die Reise ist ein Austandspaß ersorderlich und genügend. Die Angehörigen (Eitern, Beschwister, Ehefrau und Beriobte) der Internierten werden auf den deutschen Bahnen zum halben Fahrpreis besördert und erhalten die Fahrfarten von den Fahrfarten ausgaben, auf Grund des vorgeschriebenen Ausweises der ausgaben, auf Grund des vorgeschriebenen Musweises der Ortspolizeibehorbe, der ben Ramen bes Reisenben, Un-Ortsponzeivendorde, der ben Ramen des Reifenden, Unfangs- und Endfiation ber Reife, Reifeweg und die mit
Stempel und Unterichtift der Ortspolizeibehorde versehene
Beicheinigung enthalten muß, daß die Reifenden Angehörige in der Schweiz internierter deutscher Kriegsteilnehmer find. Auch entferntere Berwandte erlangen diese Fahrpreisermäßigung, wenn der Ausweis die polizelliche Fahrpreisermäßigung enthalt, daß die nächsten Angehörigen nicht mehr leben ober aus Alters-, Gesundheits- ober ahnlichen Rüdsichten nicht reifefähig find. (2B. L.B.)

Beftlicher Artegsichanplag. Die Fortfegung ber englisch frangofifchen Ungriffe beiderfeits der Somme erreichte nordlich des Fluffes im allgemeinen teine Dorteile; ber Teind erlitt bier augerordentlich hohe blutige Berlufte. Sudlich bes Gluffes bogen wir nachts die geftern in die Riegelftellung gu. rudgenommene Divifion in eine zweife Stellung gurud.

Die Befechtstätigfeit auf den nicht angegriffenen Urmee.

ronten ift bie gleiche geblieben.

Weftlich der Maas führten Berfuche ber Frangofen, ans die an ber "Sohe 304" genommenen Brabenftude wieber gu entreigen, gu fleineren Infanteriefampfen. Deftlich der Maas ericopfte fich ber Feind weiter in pergeblichen Angriffen gegen das Bert Thiaumont and die gobe "Ralle Erde"; bei einem berfeiben brang er porübergebend in unferen porderen Braben, etma 300 Meter füdwefilich des Bertes, ein, murbe aber fofort wieder geworfen. Gudoftlich ber Fefte Baug ift Die "Sohe Batterie vom Damloup" feit heute nacht in unferer Sand; dort murben 100 Gefangene und mehrere Da. dinengewehre eingebracht.

Begen die beutichen Stellungen im Briefterwald (nordweftlich von Bont-a-Mouffon) vorgebende frangofifche Abteilungen murden mubelos abgewiefen.

In ben gahlreichen Cuftfampfen bes geftrigen Tages murden 6 feindliche Flieger abgeichoffen, 4 bavon in unferen Binien. Ceutnant Mulger bat babei ben fiebenten, Ceulnant Barichau den fechften Gegner außer Befecht gefest. Durch Abwehrfeuer ift ein feindlicher Doppelbeder über Donai, ein anderer porgeftern öftlich Beronje (Pfer-Front) heruntergeholt. 3mei frangofifche Feffelballons murben in Begend von Berdun von unferen Gliegern abeichoffen.

Deftlicher Rriegsicauplas.

Ruffifche Torpedoboote und Das Cinlenfchiff "Slama" beichoffen ohne Erfolg die furlandifche Rufte öftlich von Raggafem. Gie wurden von unferen Ruften. batterien wirtungsvoll gefaßt und von Fliegergefchwadern angegriffen. Die "Slawa" ift getroffen.

Un vielen Stellen ber Urmeen des Generalfeldmaricolls von Sindenburg fteigerte ber Feind fein Feuer und unternahm mehrfad Dorftoge, bie nur bet Minti (nörblich von Emorgon) gum Rampf in unferen Linien führten, aus benen bei Begner unter Ginbufe von 248 Gefangenen und ftarten blutigen Berluften fogleich wieber vertrieben murbe. heeresgruppe bes Generalfelbmarfchalls Bringen Leopolb

von Banern. Die Ruffen haben nordöftlich und öftlich von Goro. blichtiche, fowie beiberfeits ber Bahn Baranowitichi-Snow nach vielftunbiger Feuervorbereitung angegriffen egen nord juich von Gorodifiglige eingebrungene Mo. teilungen ift ber Gegeuftog im Fortichreiten, fouft ift Der Feind unter Burudlaffen vieler Toter und Berwundeter jum fiehrtmachen gezwungen worden.

heeresgruppe bes Generals von Linfingen. Starte ruffifche Begenangriffe nordlich und fübmeft. fich von Euct tonnte unfer Boridreiten nicht aufhalten : große Kavallerieattaden brachen tläglich gujammen. Die Gefangenengahl ift um etwa 1800 Mann geftiegen.

Urmee bes Benerals Grafen v. Bothmer Saboftlich von Tlumacy fteben unfere Truppen in aunitigem Rampfe.

Baltan.Rrlegeicauplah Die Lage ift unverandert.

Dberfte Beeresteltung. (28. T.-B.) + U-Bool-Erfolge im Schwarzen Meere. Ronftantinopel, 2. Juli. Das hauptquartier meldet: 3n Gubperfien fegen unfere Truppen ihre Bewegung nach Diten fort, indem fie die ruffifchen Rachbuten

An der Raufofus-Front drudten unfere nordlich bes Tichorot ftehenden Truppen auf das feindliche Bentrum und brangten ben Geind acht Rilometer nach Rorden in ber Richtung auf Die Rufte gurud. Gie befegten aber-mals beberrichenbe feindliche Stellungen in einer gange bon amolf Ritometern.

Unfere Geeftreitfrafte erzielten in ber legten Boche mehrere Erfolge im Schwargen Meere. Unfere Unterfeeboote verfentten an ber Rufte bes Raufafus vier große ruffifche Dampfer, barunter Transporte. Giner von ihnen war gang mit Truppen beladen. Außerdem murde ein rulifiches Segeliciff verfentt. Ferner ging ein mit Du-nition beladener feindlicher Dampfer und ein anderer großer Dampfer burch Muflaufen auf eine Mine unter.

- Bor der Entidieidung des Weltfrieges? Bur militarifden Lage ichreibt das Stodholmer Mitonbladet" vom 1. Juli : "Alles deutet darauf bin, bag Die Entscheidung im Belttrieg bevorsteht. Der Zwed ber ruffischen Offensive, die Deutschen auf der Bestifront gu schwächen, wo die große Entscheidung fallen soll, hat feine große Aussicht auf Gelingen. Statt eine gewaltige Offenfive einguleiten, ift ber ruffifche Unfall nur ein vereingelter Stoß geblieben. Die Berhaltniffe icheinen eine Enticheidung im Beften gu erzwingen ohne Die erwartete Schwächung ber beutichen Gront. Bas foll bann geichehen? Das liegt im Schof ber Butunft. Muf jeden Fall durfte mohl die Offen. fivfraft der Ruffen auf lange gebrochen fein; benn ihre blutigen Berlufte durften Sunderttoufende betragen. Gin naheres Studium ber Kriegelage gibt an die hand, bag bie Stellung der Mittelmächte ftarter als je ift. Für die Entscheidung, die jest naht, hat Deutschland den Trumpf in der hand. Diese Loge ift noch vorteilhafter, feit Englands Berfuch, fic bie unbeftrittene herrichaft über bie Deere anzueignen, am Stagerrat träftig abgewiesen wurde. Da sant Englands Hoffnung, den Ring um die Zentralmächte durch Absperrung der Ostice zu schließen. An dieser Sachlage andern die Siegesgesänge der Admirase nichts, höchstens beeinflussen sie Auffassung des englischen Boltes."

- folomea von den Ruffen befest. Betersburg, 2. Juli. (Tel.-Mg.) Rolomea, wo bie wichtigften Gifenbahnen aus ber Butowina gufommen treffen, ift in unferer Sand.
+ Offenfive ber Entente auch auf dem Baltan?

4 Offenfive der Entente auch auf dem Batton ? Aus Saloniti drabtet, wie aus Bern unterm 2. Jul gemeldet wird, der Sonderberichterstatter des Mailander "Secolo", daß die Urmeen Sarrails fich demnachft rubren burften. Es fet dies unbedingt notwendig; benn eine tatfraftige und fiegreiche Baltanattion ber Alliterten tonnte noch beute ausschlaggebend fein. Die Orientarmee muffe endlich die Fruchte der ungeheuren Opfer bringen, die fie getoftet habe; fonft fahre man auch weiterhin im alten Spiel fort, die Unternehmungen des Feindes zu fordern, ber mit feinen 250000 Mann bis beute mindeftens 500000 gu beinahe volltommener Unbeweglichteit habe festnagein

+ Der U-Boot-Krieg. Amfterdam, 3. Juli. ("Lionds" - Meldungen.) Der norwegische Dampfer "Holina" hat in Lincata die Mann-schaft des Dampfers "Teano" der Wilson-Linie an Land gejest, ber von einem feindlichen Unterfeeboot verfenti

worden ist. — Der britische Dampfer "Bindermere" und das italienische Segelschiff "Carlo Alberto" wurden versenft Bern, 8. Juli. Wie der Parifer "Temps" meldet wurde der französische Küstensahrer "Saint Jacques" von ber bollandifchen Rufte torpediert; neun Mann feien urtrunten.

+ Wachsender Aufruhr in Marotto. Paris, 3. Juli. Rach Meldungen, die dem "Temps" aus Tanger gugingen, find in ber Begend von fes und Taja unter ber Beitung des Rebellen Sidi Raho neue Unruben ausgebrochen. Die Aufftandifchen leifteten in bem schwierigen Gelande lebhaften Biderstand. Die Stellung von Tarzout im Abichnitt von Buigou murbe ange griffen und mußte energifch verteidigt werden, mogu Trup den aus Metnes herangezogen murben. Much amijchen Mogador und Agadir munten bie frangofifchen Truppen Streifauge unternehmen.

# Lokales und Provinzielles

ferborn, den 4. Juli 191

- Berfteben zwifden Stadt und Cand. Gina großen Bert bas gegenseitige Sichverftehenlernen ichen ber Stadt- und Landbevöllerung namenilich Ariegszeit hat, ift wiederholt betont und darauf wiefen worden, wie gefährlich bas Musipiele städtischen Bevolterung gegen die landliche und um in der gegenwärtigen Beit ift. Berallgemeinerte murfe gegen einzelne Berufsftande und gegen bie heit verftogende llebertreibungen mahrend des p bienen nur unferen Feinden und muffen fie in Biberftande gegen uns beftarten. Bor allem wird wendig fein, daß fich der Städter von der Borftellim macht, ber Landwirt habe gang unbefümmert in Rotlage meiter Boltstreife nur feinen eigenen Bor ber Rriegszeit erftrebt, wie auch der Landwirt fich huten muß, ben flagenden und wirflich in ichm Lage fich befindenden Städter für feinen geborenen berfacher und Feind gu halten. Gine Berftan zwifchen Stadt und Land ift auch im Intereffe be tuchtigung unferes Bolfes unbedingt notwendig. wirtschaftler und Mergte fordern mit gleicher Em lichteit, daß unfere gefamte Rultur, wenn fie ge foll, einen landlich-bauerlichen Ginichlag befommen in Ernährung, Lebensweife, Einfachheit und Abbe Freude an torperlicher Urbeit. In dem Bedanten Butunft unferes Boltes muffen Stadt und Land fammenfinden. "Land und Stadt machen das Möchten dieje Borte eines großen Boltswirtic überall da auf fruchtbaren Boden fallen, wo das r Berftandnis von der Rotwendigfeit gegenfeitigen Se lernens und gegenseitiger Berftandigung zwischen und Land noch nicht vorhanden ift, und dazu bein bağ die Brude gwifden Stadt und Land immer gefügt und breiter ausgestaltet und bas gegenseitige fteben und die Busammenarbeit zwischen Stadt und immer mehr geforbert und gefestigt merbe.

Der Biehhandelsverband für den Regien begirf Biesbaden aibt befannt, daß der ben Berb mitaliedern für den Untauf von Schlachtvieh gugeb Rufchlag gum Untaufspreis bei Rindvieh von einhalb auf zweieinhalb Brogent, bei Schafen acht auf funf Progent, bei Schweinen von fun brei Brogent berabgefest morden ift. Der für den Int von Ralbern zugebilligte Buichlag beträgt fechs Brog

- Fohlenverffeigerung. Die Landwirtschaftston für den Regierungsbezirt Biesbaden läßt am Can den 8. Juli d. Is., vormittags 10 Uhr auf dem I plat in Limburg a. d. L. etwa 25 Toblen; bietend an Landwirte des Kammerbezirks verite Die Abgabe erfolgt nur gegen fofortige Bargahlung

- Gräberangelegenheiten auf öfterreichifd. aarifdem Bermaltungsgebiet. Angehörige von gefo Kriegsteilnehmern, die auf öfterreichisch-ungarischem maltungsgebiet bestattet find, werden darauf aufmi gemacht, baf Ruidriften in Graberangelegenheiten : an die R. und R. Etappenstations- und Armeekommen fondern an die Kriegsaräber-Abteilung des R. und Kriegsminifteriums in Wien zu richten find.

Mertenbach, 4. Juli. Beim Beimholen von Seu m Sinn wurde geftern der 68jahrige Landwirt Ernft So mann von hier von einem rafchen Tode ereift. bedauernswerte bejahrte Mann fturgte vom heun fo ungludlich ab, baf ber Tod auf ber Stelle einge ift und feinem Leben ein unerwartet ichnelles Biel

t) Schotten, 3. Juli. (Ein Brachtftud oberheift Schreinertunft.) Rachdem durch die Opferwilligten hiefigen Rirchengemeinde der toftbare Altar mit fe leuchtenden Gemälden wieder erneuert werden fonn jest auch das andere Bruntstück unserer ehrwüt Rirche, ber Safrifteifchrant, einer völligen Bieberber lung zugeführt worden. Der Schrant ift ber an

Bon der Rathausuhr schlug es halb. Frau Köhne fuhr zusammen. "Du meine Gite sch balb neun! Da muß ich wirflich schließen, tonst wirt w Berta mit Recht bose. Ra denn in Gottes Ramen, 1986

"Ich helfe Ihnen, Frau Köhne." Die beiden schloffen die Tur von innen, legten ni bebenden Händen den Laden vor und schoben die Gie

In bem fleinen Sinterzimmer, das ben Musgang " bem hof gu hatte, ftand Berta und ichnitt Buttereran purecht. Gleich für Die Schulgen mit, bamit fie morge

3hr Beficht wurde erft etwas helterer, ale Botte

rub gum Raffee ihren 3mbig hatte. Sie grußte die junge Lehrerin nur mit einem turge

Einladung Frau Röhnes ablehnte, ein Butterbrot mit than

"Hätte noch gefehlt, wo wir's taum felber zum Selbeffen mehr haben," brummte Berta, mahrend bae und Madden burch den finfteren Torweg zum haus hinauslind

Das Schneetreiben hatte fich gelegt. Much bir Bur milber geworben. Am himmel blintten bie Stern

ftange ein. Dann, ohne fich noch einmal umgule verließ die alte Frau mit mantenden Rnien den tie Raum, an den fie mit ihrem Geligen foviel ftolge fo

letten Dale."

Ropfniden.

nungen gefnüpft hatte. -

# Craumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

(Radbrud perfeten.) Entschuldigen Gie nur, befte Frau Rohne, bag ich te ipat tomme, und weiß wie ein Beihnachtsmann," dabei nahm das Madchen die ichwarze Beizmuge von dem rotlich blonden Haar und ichlug sie träftig aus, "aber es ist brauben taum zum Beitertommen, und erst war mit den Boren und dann mit den Seften tein Ende gu finden . Frau Rohne hatte ihrem langerwarteten Bejud

freundlich zugenidt. "Hübich, liebes Lottchen, daß Sie überhaupt noch mai tommen. Aber ich dachte mir's gleich, daß Sie noch wurden Abichted nehmen wollen."

Die Junge nidte ernfthaft und reichte ber alten frau Sand über den Ladentifch berüber.

Dann fab fie, wie Frau Rohne oorber, mit abichied. nehmenden Mugen in dem fleinen Raum umber

"Seltfam wird's einem fein, wenn hier fremde Menichen

Mis fie das traurige Geficht der alten Frau bemerfte, unterbrach fie fich raid und ichlug einen beiteren zuverficht Uchen Ton an.

"But, daß Sie die Baft und die Sorgen und den Merger nun hinter fich haben, liebe Frau Rohne. Baffen Sie mal auf, wie nett und gemutlich Sie's in der neuen Bohnung haben merben."

"Zwei Rammern und ein Meines Boch von Rüche! Benn Sie das eine Bohnung nennen!" Es tam irbt bitter heraus. "Aber laffen Sie gut fein, fiebes Kind. Es Ift genug, wenn wir daran gu tnabbern haben! Beshalb noch Fremde damit beläftigen !"

Ein Schatten flog über das etwas breite gutmutige Beficht des Mädchens.

Die Alte verftand fie fofort und flopfte freundlich ote hand, die neben ber ihren auf dem Ladentifch lag.

"Im übrigen aber sind wir Ihnen sehr bantbar, flebes Lottchen, für Ihre treue Freundschaft und gan, vesonders auch mein Rolf. Er sagte auch neulich, ale er
aut einen Sprung von Bertin bier war. zu Berto und

mir: Wenn alle anderen fich von euch wenden, weil int nun wirklich ehrlich arme Leute geworden feib, Bottchen

heine wird gewiß zu euch halten."

Das Mädchen war stammend rot geworden und spielte mit einer Buchede, die sie hastig auf und nieder bog.

Nach einer kleinen Pause sagte sie: "Benn ich fragen dars, wie geht es dem Herrn Rolf in Berlin?"

Frau Röhnes Gesicht leuchtete auf. "D. ich dar ke. gut. Wenigftens schreibt er froh und zufrieden. Einem Menichen von feiner Bildung und jeinem Talent kann es ja auf die Dauer nicht sehlen. Ich din gewiß, er erreicht, was sein Bater hat erreichen wollen: einen geehrten Kamen in der Kunst und Geld und Gut dazu für uns alle mit."

Bottchen Seine nidte guftimmend. 3hr Beficht zeigte

folge, gläubige Zuversicht.
"hat herr Rolf sich nun gang für die Malerei ent-

"Darüber tann ich Ihnen nichts Genaues tagen, Bottchen. Sie wissen ja, Rolf spricht sich selten aus. Aber ich denke doch, denn er schreibt von viel Arbeit. Ein Jammer, daß er seinen Dottor nicht hat machen tonnen, wie es seines Baters größter Herzenswunsch war. Ja, wenn das Unglud nicht gekommen warel Heute friich und gesund — morgen ein toter Mann. Mein armer Edmund! Er hätte es sicherlich selbst noch zu was gebracht. Er mar ja noch fein alter Mann, eben funfzig, und voller Ideen und Blane. Ein großes Buch- und Runft. geschäft hat er gründen wollen hier auf dem Markt, wie ein Bater es in Berlin gehabt hat. Sie haben doch gewiß mal von der berühmten Firma Rudolf Röhne Sohn in der Bilhelmstraße in Berlin gehört? Rein? Seb'n Sie, das mar sein Bater, mein Schwiegervater selig, den ich nicht mehr gekannt habe. Und all das schöne Bermögen und das schöne Geschäft hin und verloren. Und nun hier in dem Rest mit einer Leihbibliothet und Schreibwaren, m dem Rest mit einer Leihbibliothet und Schreibwaren, und auch das aus und vorbei. Aber was sie auch sagen mögen, die Berta und all die anderen — meinen armen Edmund trifft feine Schuld. Er ist eben eine Künstlernatur gewesen, wie auch mein Rolf es ist. Aber dem wird, will's Bott, das Glüd günstiger sein."

Die alte Frau hielt die Hände im Schoß ihres schwarzen Bistersteldes gesaltet und blidte andächtig vor sich hin. In hrem Berzen wiederhalte Latten beine inhrünstig die

hrem Bergen wiederholte Lottchen Seine inbrunftig Die

m reinem Glang.
Gläubig faben zwei junge Augen unter bem ichwarze Belgtäppchen zu den Sternen auf: Ja, gang gewiß ibs wurde das Glud günftig fein!

2. RapiteL Es war noch ziemlich früh am Tage, als in de Keine, nicht gerade einlabend aussehende Konduorei in Rorden Berlins ein junger, sehr bleich aussehender Ment

Er hatte ben langen, ichon ziemlich abgetragenen Uebte rod ms an den Sals jugefnöpft und den Radtragen begeichiagen, obgleich die Margluft draugen gtemlich mile ging.

(Fortsehung folgt.)

agebrachten Inschrift zufolge 1494 von einem Gefridus gestistet worden. Die Borderwand, all Befertigt, zeigt brei von ichonem Rathmus mitifche Rantenfriese. Die Zeichnung war on benen große Reste unter einem entsträglichen Delfarbenanftrich ju Tage gegeboben. Die auferst ichwierige Arbeit ber fung geichah in den Schreinerwertstätten ber n Ju Darmftadt und wurde mit größter Sorg-Runftfinn ausgeführt. Die herren Ben me Schottener, fie ftellten Die geitraubende Arunentgelilich ber.

ocienberg. 3. Juli. Fürft Jost Chriftian gu Stol-Orienberg hat in den Rampfen an der Oft hebentod fürs Baterland gefunden, nachdem wemigen Tagen General von Linfingen Das erens erfter Kloffe perfonlich überreicht hatte. geht auf den Bringen Chriftoph Martin mit einer Bringeffin von Reuß a. L. vermahlt Siolbergs find icon feit 1601 im Befitz von en ber Stadt Ortenberg gemefen, ein Drittel 1806 tam der ftolbergifche Teil, 1810 ber sen-taffelische Teil an Seffen-Darmstadt.

#### Ans dem Beiche.

Drangfalierung deutscher Missionare in Sud-Nach zuverlässigen brieflichen Rachrichten aus et bot iest auch dort die behördliche Bedrückung Bission eingesett. Ohne jeden erkennbaren in den Berilner Missionaren in Transvoal die Ausbie von ihnen gegrundeten Gingeborenenichulen terricht in ihnen verboten worden. Die ber drigen Schulen und ihre eingeborenen Behrer fibar unter Regierungsaufficht geftellt, Die ber meibar unter Regierungsausstigt gestellt, die der nentommissar des Bezirts auszuüben hat. Auch mit Lehrer- und Predigerseminar der Berliner Botschabelo, eine der bedeutendsten und erm Bildungsanstalten für Eingeborene in Südgeschlossen. Es gewinnt mehr und mehr den best es die britische Politik seht darauf anlegt, mbere deutsche Betätigung so auch die deutschen gebesell da ma sie es permag, an lähmen und andere deutsche Betätigung so auch die deutschen am überall da, wo sie es vermag, zu lähmen und mit seldstosen, verdienstvollen Arbeit zu verdrängen. Bedmische Dolmetscher gesucht. Die Heeresversselle Dolmetscher ein, die die vlämische Sprache und Schrist beherrschen. Gesuche sind an das institution, 1. Ersahweien-Abtellung, in Bersin W 66 w. Die Bewerber müssen deutsche Reichsangehörige, delten, gesund und zuverlässig ein. (28. X.B.) die dohe Butterpreise entstehen. Der Landrat in seinen Weschung einen des Publisum set selbst schuld an den hohen werden. Solcher Unvernunft gegenüber seien die im machtlos. Der Landrat ersucht um Untersetzen diesen Unsug und bezeichnet als angemessenen der Butter 2,20 dis 2,30 M.

ber Sutter 2,20 bis 2,30 .A.

sich eine Granate das Leben gerettet! Ein siell dürfte es sein, daß einem Soldaten durch mante nicht das Leben genommen, sondern gemit Der Sohn des Polizeioberwachtmetiters Fahren a Landshut gerict, wie man der "Tägl. Rosch."
in den Kämpsen um Baux in einen Sumpf. den Unstrengungen sant er immer tieser ein und n nachfter Rabe eine feinbliche Branate ein, Die bem Schlamm hinausschleuberte. Er verlor bas

pein, wurde aber balb gefunden und in ein Lagebracht. Er hat nur an der Hand eine unerhebmehung davongetragen.
Monca-Gewinne. Das im Herbst auf 30 Millionen merte Erträgnis ber 1915er Pfalger Beinernte ift, "Runch. R. Rachr." mitteilen, infolge fortgefetter bung burch die Spetulanten auf 60 Millionen

d ein Grund der Fettfnappheit. Eine taum Ritteilung murbe in bem Altonaer Burgerfür Ronfumentenintereffen festgeftellt haben, bag beträchtliche Mengen von Margarine und lervon Seifenfabritanten aufgetauft Inb. Die für Margarine angelegten Breije ben 150 A für das Pjund, mahrend ber Höchft ich nur auf 2 A beläuft. Auch Butter fel mer Desitatessenhandlung zu boben Preisen men Geisenfabrifanten verkauft worden. Die den Seisensabrifanten versauft worden. Die itt von Butter und Margarine hatten zu inschuldigung angesührt, daß die Waren bereits en gewesen waren. Dem ist entgegenzuhalten, mn bie Seifenfabritanten wirflich fo hohe Breife benn auch verdorbene, gabien tonnen, bierin in Anreiz liegt, die Ware nicht frisch zu verkaufen, in fie erst verderben zu lassen, um dann höbere 21s die Höchstpreise für Butter und Margarine zu m. Die Untersuchung der ganzen Angelegenheit ist etel; es wird hossentlich dafür gesorgt werden, daß in erster Unie der menschilden Roberne in erfter Linie ber menichlichen Rahrung gugemacht werden.

erbren morgen

otte dit 1 ihnes

319 in Breugen. Die "Leipz. R. Rachr." be-Man follte meinen, über folgendes Ruriojum: "Dan follte meinen, an amtlichen Stellen in Berlin einigermaßen Lage Leipzigs unterrichtet fet. Das scheint aber au gang ber Fall zu fein. Uns liegt ein Brief. Bor, in dem die Reicheguderfielle eine Mitteilung Leipziger Firma fandte. Die Abreffe bes Briefes Beipzig, Breugen". Das macht fich befonbere als unmittelbar neben biefer Ortsangabe ber in bet amtlichen Reichsguderftelle fich befindet und er das Schreiben auch noch als "Reichsbienstfache"
it ist. — Die Sunde gegen die geographische dat ist wohl weniger ber Reichszuderstelle selbst, noch nicht gang auf ber Sobe feiner Mufgabe Lippfraulein gugufdreiben, bas die Auffdrift

umidlags angujertigen hatte. Dudernde hunde. In Selftorf (Brov. Sannover) 38 Chaje gerriffen. Der angerichtete Schaben ta. 3000 bis 4000 M.

ein furhaus niedergebrannt. In Spomsaue bel brannte bas Stieriche Rurgans bis auf Die Uni auern nieder. Das Feuer murbe erft bemertt, bereits folden Umfang angenommen hatte, bag bem Bebande Bohnenden nur das nadte Beben tonnten. Die Entftehungsurfache ift unbefannt.

Lius aller Beit.

+ Befuch benticher Gefangenentager im Unstand. Rachbem durch die erften Bejuche beutscher und ofter-teichich ungarifcher Roter Kreug. Schwestern in den rufifden Gefangenenlagern durch Berteilung von Liebesgaben aller Urt, sowie von Geldmitteln schon viel gur Berbefferung ber Lage ber Ariegsgefangenen in Rufiland erreicht ift, bat die beutiche Regierung es fich an-Ruhland erreicht ist, hat die deutsche Regierung es sich angelegen sein lassen, die erzielten Ersolge durch weitere Schwesternreisen auszudauen. Witt der russischen Besuches von Regierung ist wegen eines neuerlichen Besuches von Schwestern ein Abkommen getrossen worden, und fürzlich sind wiederum 6 deutsche und 5 österreichischungarische Rote Kreuz. Schwestern über Schweden nach Ruhland abgereist, um dort in Begleitung von herren des Danischen Kreuzes planmänig sämtliche Gesangenenlager im europäischen und aliasischen Ruhland zu besuchen. Gleichzeitig ist auch mit der französischen Kreuzes planmänig wirden Ruhland zu besuchen. Gleichzeitig ist auch mit der französische Bestengung der beiderseitigen Gesangenen zum Abschluß gelangt. Die französische Regierung hat ausdrücklich zugestanden, daß die Berteilung der nach Frankreich gesandten Liedesgaben von neutralen Delegierten reich gefandten Liebesgaben von neutralen Delegierten in den Lagern selbst überwacht wird. Damit ist die Ge-währ dafür gegeben, daß diese Liebesgaben wirlich in die hande der Empfänger gelangen und nicht Unberusenen zugute tommen. Im Anichlug hieran sei ermähnt, daß letzter Tage 6 russische Schwestern nach Deutschland und 4 nach Desterreich-lingarn zum Besuch der russischen Gesiangenen von Petersburg abreisten.

+ Ein ichwedischer Dampfer vermißt. Rach einer Melbung ber "Nationaltidende" aus Stodholm fehlt von dem ichwedischen Amerikadampfer "Stodholm", ber am 26. Juni mit 800 Reisenden Reunort verlassen hat, seitdem jede Rachricht; das Schiff ist mit Funfentelegraphie ausgeruftet.

Onesime Rectus, ein befannter französischer Geo-graph, ist am 1. Juli in Baris — 79 Jahre alt — ge-storben. Onesime Rectus war 1837 in Orthez geboren. Er hat sich durch eine Anzahl geographischer Lehrbücher und besonders durch sein in Frankreich viel gelesenes Wert "Le plus beau royaume sous le ciel" ("Das schönste Königreich unter dem Himmel") befannt gemacht. In dem seingerichunten Werk perhimmelt er sein Baterland bem legigenannten Bert verhimmelt er fein Baterland Brantreich in geradegu übertriebener Beife.

+ Benzinfrise in Frantreich. Laut "Matin" brobt in Frantreich eine neue Benzinfrise. Der Kriegsminister tandigte ben Grossisten an, daß ihre Lager demnächst beichlagnahmt werden würden. Daher werden neue Räuse nicht mehr eingegangen. Den öffentlichen Berkehrsanitalten wird durch Aushändigung von Bezugsscheinen die Austechterbaltung ihres Betriebes ermöglicht.

Mus Groh-Berlin.

General von Bachs t. In Berfin verichied am Sonntag ber Beneral ber Infanterie Rudolf von Bachs nach furzem Leiden an den Folgen von hochgradiger Arterienverkaltung im Alter von über 66 Jahren. General von Wachs war, nachdem er 26 Jahre dem Kriegsministerium angehört hatte, am 7. Juli 1913 zu den Osszieren der Armee übergetreten, aber zu Beginn des Krieges stellte er sich wieder seinem König zur Verfügung und wurde im August 1914 zum Generaltommissar für die militärische Jugendporbereitung der Bropinz Brandenburg militarijde Jugendvorbereitung ber Broving Brandenburg ernannt. Rudolf von Bachs war am 7. Marg 1850 in Sontra (Seffen-Raffau) geboren.

#### Bermiichtes.

Das Grab des Dichters Der "Wacht am Phein". Das Grab des Dichters der "Wacht am Lhein". Auf dem Friedhof zu Burgdorf in der Schweiz besindet sich das Grab des Mannes, der in sturmdrohender Zeit, die bewegten Gesuhle des deutschen Boltes in wenige Strophen zusammensassend, aus begeistertem Herzen "die Wacht am Rhein" gedichtet und seinem Bolte damit ein Geschent gemacht hat, dessen töstlicher Wert jeht von neuem empsunden wird, soweit die deutsche Junge klingt. "Ihrem Max Schnedenburger (geboren 17. Februar 1819, gestorben 8. Mai 1849) Seine Freunde", sautet die in gothischen Lettern gravierte Grabschrift. Bor mehr als sechzig Jahren ward hier der erst Dreifzigsährige zur ewigen Rube hinabgesentt, gerade in senn Tagen, da der Kampi um die Freiheit am heißesten entbrannt war, die Schnedenburger immer so sehr gestebt hatte. Der Sänger der burger immer fo fehr geliebt hatte. Der Sanger ber "Wacht am Rhein" war ein aufrichtiger, warmer Batriot, ber fein beutsches Baterland über alles liebte; mit traftiger Sand ichwang er die leuchtende Sahne des Deutschtums und mar ftets bereit, mit ganger Berjon, mit Bort und Schrift, für Dieje eingutreten. Dabei war et ein treuer Freund und ein angenehmer Befell-ichafter, der besondere Unlaffe gern mit Bedichten feierte und begleitete, wie er benn beijpielsweife einer Bold. sendung, die nach dem großen Brande Hamburgs aus Burgdorf dorthin abging, ein Gedicht beilegte, das sich vielleicht in hamburg noch vorfindet, und dessen Schluß. ftrophe, mit leicht verftanblicher Unipielung auf ben Ramen Samburg, alfo lautete: "Drum, Bruder, laft bas Trauern, Und laft bas tiefe Beh! Bir alle helfen mauern, An unfrer Burg ber Gee." Leiber mar es Schnedenburger nicht mehr vergonnt, ben Triumphzug mitangufeben, welchen fein ein-faches, aber martiges Lieb burch bie deutschen Bauen und biniber über den Rhein nehmen folite; er durfte es nicht mehr erleben, wie lang verlorene, nie verfchmergte Banber unter ben Rlangen feines Liedes von ben beutichen Seeren bem beutichen Bolte wiedererobert murben; aber in ruhiger Sommernacht weht wohl ein Sauch jener Begeifterung, bie heute rings burch die beutichen Lande von Saus gu haus und von hers zu herzen einmütig gieht, auch um bas ftille, einfame Brab auf dem Burgborfer Friedhof.

Miesmacher. Das Bort ift burch den Rrieg bei uns iafch verbreitet worden, und viele fragen: Woher tommt is, was bedeutet es eigentlich? Was heißt besonders bie Bilbe "mies"? Um eine Griffarung gu finden, muß man, bilbe "mies"? Um eine Erflärung zu finden, muß man, be ichreibt Teich (Köln) in der Sprachede des Alla. Deutsch. Spracho.", auf das ältere Riederdeutsch zurückgehen. Denn diese Sprache kennt ein Umstandswort "mies, misse" = sehl, vergeblich, sein Ziel nicht erreichend, das vielleicht auf das Hebräische zurüczusühren ist und im Grunde ein und dasselbe ist wie die Borsilbe "niß". Damals sagte man z. B.: it trat misse, d. h. ich trat sehl Doch ist es noch heute in manchen Wendungen volkstümslich, wie z. B.: dat geiht mis, d. h. das geht sehl, geling nicht. Daß es auch in die Schriftsprache Rorddeutschlands seinen Weg gefunden hat, bezeugt eine Stelle bei den feinen Beg gefunden hat, bezeugt eine Stelle bei ben bedentendften Brammatiter bes 17. Jahrhunderts, Schottel der einmal schrieb: "Ein guter Schütze schieft auch miß." Für die weitere Berbreitung des Wortes sorgte die Gaunersprache, der es unentbehrlich war, weil be Verbrechern oit genug etwas mies gebt. Bom Sprach

gebrauch immer Mehr bean brudt und zu ber tangeren form mies gebehnt, ichillerte bas Wort in neuen Ber beutungsfarben wie hablich, ichlecht, unmohl, minderwertig widerwärtig. In bem Triebe, seine Bedeutung zu er weitern, trat es über seinen ersten Inhaltsfreis hinaus, bielt sich aber immer nur in der Gesellschaft der niedrigen Wortspeen, in seiner Bedeutung beständig zum Schlochten sinsend. In seinem sicheren Gesühl für die Nebereitritimmung von Wortart und Begriff wählt unser Boll noch beute, wenn es einen unangenehmen Zustand pernoch heute, wenn es einen unangenehmen Zustand verüchtlich bezeichnen will, ben Ausdrud: "Bie mies ift mir zumute!" Dasselbe Sprachgestihl gab auch dem zujammengesehten Borte Riesmacher, einem Erzeugnis jammengesetten Borte Miesmacher, einem Erzeugnis ber Reuzeit, das ähnlich wie Flaumacher und Scharfmacher gebildet ist, das eigenartige Gepräge. Men ver sieht darunter im wegwersendem Sinne solche Leute, die den An ich ein zu erweden suchen, daß eine Sache minderwertig sei. Im Geschäftsversehr treten sie gewöhnlich bei Bersteigerungen auf, bei denen sie gewöhnlich einen Gegenstand "mies machen", um Käuser davon abzuschrechen und dann ihn selber billig erwerden zu können. So wird auch disweilen die Gattung von Kunstrichtern genannt, die ein neues Bühnenstück schon vor der Ausschrechen her unterreißen. In der setzigen Kriegszeit bilden sie das griesgrämige Gesichter, das an unserer Staatsund heeresseitung alles Mögliche auszusehen hat und unserem Bolke ein schlimmes Ende des Krieges vorauslagt. Diese kannegießernden Geschichtsbetrachter verschaffen dem Worte einen noch niedrigeren Sinn, als er die jetzt Dem Borte einen noch niedrigeren Sinn, als er bis jest ichon war, und geben ihrer traurigen Berson einen fe widerwartigen Anstrich, daß es einem in ihrer Gesellichaft

"Toter Mann". Ueber die Bedeutung der in den Lagesberichten so häusig wiederkehrenden Ortsbezeichnung Mort-Homme, die von der deutschen Heeresleitung mit "Toter Mann" übersetzt wird, ist in Frankreich viel zestritten worden. Zusest nahm man, wie wir der Franksurter Zeitung" entnehmen, an, daß der Rame auf Friedhöse zurückginge, die dort bestanden hätten. Doch ist diese Aussegung durch nichts bewiesen, und in einem Pariser Blatt gibt sest ein Sprachforscher, der Kannonikus Meunier, eine neue Erklärung, die sehr annehmbar klingt. Demnach hätte dort einst eine in der Gegend derühmte U.Ime, stanzösisch Drme, gestanden, die abgestorben ist. Aus Mont-Orme, die tote Kime, ist mit einer im Dialekt der Ardennen häusigen Austassung so machand sür marchand, boner sur borner, pattr sür partir usw.] Mort-Ome geworden, das später von den amtsichen Schreibern missverstanden und mit Mort-Homme wieder, gegeben wurde. gegeben wurde.

Wejundheitspflege.

Mbwechselung in der kost. Die zur Zelt allerdings etwas selten gewordenen Genusmittel, wie Kassee, Katao, Tee, Bier, Wein, Fleischbrübe usw. dienen dazu, die Rahrrung angenehm und begehrenswert zu machen, die Etsust anzuregen und zu erfrischen. Zu den Relzmitteln gehören auch die Gewürze, eine gewisse Mannigsatigteit und appertissiche Anrichtung. Der Geschmad ist der Wächter der Gesundheit, aber unter Mitwirfung des Berstandes. Much hierbei soll seder sein selgener hüter sein. Zweckmäßigs Ernährung ist besonders in Krantheiten sehr wichtig, von denen manche allein, durch die Diät geheilt werden tonnen.

# Letzte Nachrichten.

Unruhen im ruffifden Auban-Begirt.

Stodholm, 3. Juli. Laut "Rjetich" find im Rofatengebiet des Kubanichen Bezirks il nruhen ausgebrochen. Der offizielle Bericht bezeichnet als Urfache bie Leben se mittelteuerung, doch find die Grunde offenbar andere. Ein Erlaß des Generalgouverneurs mahnt gur Bernunft und Rube. Den Ruffen fei es gerade geglücht, den Feind zu befiegen, der fich in Auflöfung gurudgiehe. Der Rrieg werde bemnachft beendet fein. Es fei ein Landesverrat, bem Siegeslauf in ben Ruden gu fallen. Die rudfichtsloseften Dagnahmen murben gur Berfiellung der Ruhe getroffen werden.

#### Die Junahme der ententefeindlichen Stimmung in Griechenland.

Bern, 3. Juli. Rach Uthener Meldungen frangofifcher Blätter gieht die burch die Bewaltpolitit der Entente ausgelöste antiveniselistische Bewegung im griechifchen heere immer weitere Rreife. Außer der Liga der Mobilifierten, die übrigens mit Buftimmung des griechifchen Generalftabes gegründet fein foll, ift eine neue von Beneral Matira angeregte Militarliga in Bilbung begriffen mit dem 3med, eine Broteftbewegung gegen die Berletung der Rechte und Freiheiten Griechenlands durch die Entente zu organisieren. Die Blätter ichreiben diefer Bereinigung die Abficht gu, im Falle der Biedermahl von Beniselos einen Gewaltstreich zu versuchen. Auch habe man allen Grund angunehmen, daß zwifden dem Beneralftab und der Bartei Bunaris ein enges Einverftand. nis bestehe, dahingehend, Zaimis zu verhindern, Die Forderungen der Alliierten gu erfüllen.

In Salonifi brangen zwanzig griechische Offiziere in die Redaftion der neuen veniseliftischen Beitung "Ri-Bopaftis" ein und verletten ben Schriftleiter burch Gabelhiebe. Much die Redafteure einer anderen venifeliftifchen Beitung wurden gezüchtigt. Die Offiziere gerriffen bas Bild von Benifelos und gertrummerten die Einrichtung der Redattion.

#### Weilburger Wetterdienft.

Bettervorherfage für Mittwoch, den 5. Juli: Bechfelnde Bewölfung, ftrichweife Gewitterregen, mäßig warm.

Für Die Schriftleitung verantwortlich: A. Rlofe, herborn.

### Aricasgetraut.

Rriegemetter grollt. - Bir manbern In unbefantes Banb : Bir bolten eins jum anbern, Wir ftebn in Gottes Sand.

Ob lichte Conne icheinet Muf unfern Bilgerpfab, Db buntle Bolte meinet : Bir giebn nach Gottes Rat.

herr, brine Trea uns lette . ... Schent' une ein froblich Gebn : Lag in ber Eng' und weite Und beine Munber fehn!

Bilbelm Jaftran.

# Bereinigung gur Forderung Deutscher Birtigafteintereffen im Anstand.

t) Frantfurt a. D., 1. Juli.

Die zweite hauptversammlung der Bereinigung gur Förderung deutscher Wirtschaftsinteressen im Ausland, die heute im "Frantfurter Hof" tagte, erfreute sich eines cuferordentlich ftarten Besuches aus allen Teilen bes Reiches, namentlich hatte ber rheinisch-westfälische Inbuftriebegirt eine große Angahl von Bertretern gu ber bedeutsamen Rundgebung entfandt.

In jeiner Begrugungsansprache wies ber Bräfident ber Bereinigung, Kommerzienrat Lindgens-Roln, auf die durch die deutschen Baffenerfolge geficherte Fortentwittelung des deutschen Birtichaftslebens bin. Benn die deutschen Birtichaftsverbande nunmehr fich fefter benn je zusammenschlöffen, dann tonne das Reich auch zuversichtlich dem drohenden Birtichaftstriege ber Entente ent-

gegensehen. Sodann iprach Universitätsprofessor Dr. Jastrow-Berlin über "Die handelspolitische Zufunft Deutschlands". Entgegen ben haßerfüllten Beschlüssen ber Pariser Wirtichaftstonfereng muffe Deutschlands Butunftspolitit frei von Sag, aber auch frei von Liebe fein, fonbern nationale Intereffen pertreten und folde Biele verfolgen, die in erfter Linie nationalen Geprages feien. Um das zu erreichen, muffe bas deutsche Bolt in Butunft mehr ar. beiten und weniger genießen. Db das Biel tatfachlich zu erringen ift, muffe mit einem entichiebenen 3 a beantwortet werden, weil das Bolt die Kraft dagu befigt. "3war foll auch fernerhin Außenhandel getrieben werden, aber unter ftartfter Betonung der nationalen Intereffen. Richt die Sohe ber ausgeführten Milliardenwerte fei entscheidend, sondern die absolute Gute der Waren. Eine verheifzungsvolle Jutunft blühe dem deutsichen Handel in den Gebieten unserer Berbundeten, allerdings unter der Einschränkung, daß Desterreich-Ungarn schon vorher seinen ganzen Handelsbedarf in Deutschland bedte. Bei dem Friedensichluß muffe Deutschland die Meiftbegunftigungstlaufel durchfegen und damit die Rormen ber Barifer Beichluffe burchtreugen, bann aber unter allen Umständen alle zur See eingeführten Baren mit hohen Zöllen belegen. Die Parifer Beschlüsse sind prak-tisch undurchführbar, da Deutschland handelspolitische Borfdriften fich niemals vorschreiben läßt. Das geben auch bereits nüchtern bentenbe frangofifche und italienische Bolkswirtichaftler zu. Dazu tommen für England die Gelbftandigteitsbeftrebungen ber Rolonien Auftralien und Kanada. Die Internationalität des Handels ift nie auszurotten, am allerwenigften durch papierne Beschluffe. Rach bem Kriege wird in allen Landern ein folder Beighunger nach Rohftoffen eintreten, daß jeder, ob Freund ober Feind, froh fein mirb, nur etwas zu erhalten. Deutschland foll dant feiner militärischen lleberlegenheit feine handelspolitischen Abfichten durchsehen, aber ohne jeden Bontott gegen bie Befiegten. Dagegen foll ber Unftifter jum Bontott ichadenersagpflichtig gemacht werden. Diefe Saftung barf aber nur zwifchen ben Regierungen vereinbart werden. Beitgebende Longlität ohne Gefühls-bufelei fei bas Motin funftiger Berhandlungen. Mit Bohlwollen foll bas mitteleuropäifche Broblem behandelt werben. Die Bolitit Amerita gegenüber fei ber Bufunft porbehalten, heifche aber Kraft und Entichloffenheit. Für Die meitere Arbeit in Friedenszelten fei gu forbern: eine beffere Draanisation der Sandelswelt, ein umfaffender Nachrichtendienft für bas Ausland, mobei besonders bem Anferatenmefen großere Mufmertfamteit als bisher gu ichenten ift, und eine bobe handelswiffenichaftliche Musbifdung bes taufmännischen Rachmuchies. Mit einem wormen Appell, daß das Bolf in Bufunft mehr arbeiten und meniger genießen moge, fcblof der Redner unter ftürmifchem Beifall.

In der Distuffion außerten fich offe Redner 311ftimmend zu ben Ausführungen Brof. Jaftroms. Rach einem Dantes- und Schluftwart von Fabritbeliker Runne-Rofn murbe einftimmig folgende Entichliefung ange-

Die aus allen Benenden Deutschlands ftart besuchte Berfammlung der Bereinigung zur Förderung deutscher Birtichaftsintereffen im Aussond fieht in diefer Bereinigung eine für Deutschlands Birtichaftsleben geradezu notwendige Brundung und die befte Bemahr gur Erreichung bes Bieles, im Muslande Die Deutschen Birt. schaftsintereffen aller Kreife energisch zu fördern und hen Ginffuß und das Ansehen Deutschlands zu heben. Die Berfammlung erhofft, daß es gelingen merbe, alle Rrafte, die diefes afeiche Rief erftreben, aufammenaufaffen auf dem Boden ber Bereinigung ju gemeinfamer Arbeit. wie fie zuverfichtlich auch auf die Unterftukung diefer paterfandifchen Beftrebungen burch die Barfamente und die Regierung feft vertraut."

#### Bermijchtes.

Arieg und Abhartung. Die Frage, burch welche Merteg und noch triegstüchtigeres Geschlecht erziehen Wirtel wir ein noch friegstüchtigeres Geschlecht erziehen können, ist ein Problem, das auch für die Gesundheit des Einzelnen und der Ration im Frieden von großer Bedeutung ist. Der Zweifel an der körperlichen Leistungsbeutung ist. Der Zweifel an der körperlichen Leistungsbetalt unseren Generation wich dem Erstaunen, als der Price und reicht melden bis ieht werhörten Anjarüben Rrieg uns zeigte, welchen bis jest unerhörten Anjpruchen unfere Truppen nachgefommen find. Es mare jedoch vorsunfere Truppen nachgerommen julo. Es ware fevolg bott schnell, baraus ein zu günstiges Urteil über unsere förperliche Ausbildung abzuleiten. Das scharfe Auge des Arztes entdeckte in bezug auf die allgemeine Abhärtung gat manches, was zu wünschen übrig blieb. Wir sind in unserem privaten Leben noch verweichlicht, und gar off white es nomentlich en einer Ditzinlinierung unseres nanches, was zu wunschen noch verweichlicht, und gar oft sehlt es namentlich an einer Disziplinierung unseres Keroenlebens, an einer Erziebung zur Selbsive Keroenlebens, an einer Erziebung zur Selbsive vor einiger Zeit in der Wiener "Urania" von der übergroßen Angst, der man sich in bezug auf Erköltungen bingibt, und die zur Folge hat, daß wir so unrationel in unserer Rleidung sind und die Abhärtung so sehl sin unserer Rleidung sind und die Abhärtung so sehl sin unserer Kleidung sind und die Abhärtung so sehl siehen Bon wissenschaftlicher Seite wurden beachtens werte Experimente angestellt, ob von Erkältungen unt ihren schädigenden Beeinssussungen der Besundheit über haupt gelprochen werden kann. Diese Untersuchunger sührten dazu, die Erkältung als Krantheitserreger zu negieren. Bielsach kam auch die Batteriologie dieser Anscheiten, deren Ursachen man auf eine Erkältung zu krantheiten, deren Ursachen man auf eine Erkältung zu rücksührte, auf einer Disposition und auf insettiösem Charatter beruhten. Die ärztliche Ersachung kann sedoch der vollständigen Ausschaltung des Erkältungsmomentes als Krantheitserreger nicht zustimmen. Es sind nicht nur die Krantheitserreger nicht zustimmen. Se sind nicht nur die Rrantheitserreger nicht guftimmen. Es find nicht nur bie ftarten Reige, Die bei Ertäitungen die tranthaften Bu-Rande hervorrufen, sondern häusig solche leichterei Ratur. Gewöhnlich ist schon ein talter Truni bet erhitztem Körper, ein jaher Uebergang von warmer Atmosphäre in eine talte der Erreger manchet Ertranfung. Es muß aber bemerft werden, daß nur ein rubender Körper ber Ertöltung ausgeseht sei und git fon Ertranfung. Es muß aber bemerkt werden, daß nur ein ruhender Körper der Erkältung ausgesetzt sei, und oft kant man bei Kältegesühl einer Erkrankung ichon vorbeugen, wenn man einige Bewegungen macht. In unserem Orgonismus selbst besitzen wir Schutzvorrichtungen, die uns vor Erkältungen bewahren, so die Zusammenziehungen der Haut, Frösteln usw., die nichts anderes sind, als eine Gegenreaktion gegen die erkältenden Reize. Diese Schutzvorrichtungen im Organismus müssen geübt werden durch vorrichtungen im Organismus müssen geübt werden durch vorrichtungen und sonstige Abhärtungen aller Art. Bir müssen uns ferner von der Kleidung unabhängig machen, und in der Häuslichseit empsehlen sich manchmal kleiderlose Tage. Insolge von Abhärtungen bleiben im Kriege Erkältungen viel seltenere Erscheinungen, als man Tunimmt.

#### Geichichtstalender.

Mittwoch, 5. Jult. 1754. R. M. Rortum, Der Dichter bee "Jobiiade", \* Mulheim a. b. Rubr. — 1907. Runo Fifcher, Bhilo-loph, † Beibelberg. — 1915. Bet Les Eparges murben wieder zwel rangofilde Angriffe abgewiesen. — Beftlich ber Strafe Suwalti-talwarja wurde der ftart bejestigte Bald fublich Biale-Blotr von beutichen Truppen erfturmt. 500 Ruffen werden getagnen.

#### Marktbericht.

Frantinit, 3. Juli.	Ber 100 Pfb. Lebendgemit	d
Odyfra	1. Qual. Mt. —	
Bullen	1.	
Rube, Rinder und Stiere	1. Qual. Me. —	
Räiber	1. : : =	
Sammel .	2. : : =	
The same of the sa	reide.	
The state of the s	100 kg. ohne Sad.	
Beigen Mt. 27.00 Gerfte 30,00 *)	Roggen Mt. 23.00 Dafer 30.00	

\*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Bertaufe an fontingentierte Betriebe vorzunehmen. Diefe Berfaufe find nicht an die Doditpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalvecband angemelbet merben."

#### Befanntmadung bet effend Anmeidung jur Landflurmrolle.

Die Behrpflichtigen des Geburtsjahres 1899, Die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni d. 35. das 17. Lebensjahr vollendet haben, merden hierdurch aufgefordert, fich in der Beit vom 1. bis 6. Juli d. 3s. in Bimmer Rr. 10 des Rathauses zur Landsturmrolle anzumelben.

Bei ber Unmeldung ift eine Beburtsurtunde oder ein fonftiger Ausweis vorzulegen.

Richtanmelbung zieht ftrenge Beftrafung nach fich. herborn, ben 3. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbaht.

# Bekanntmadjung.

Die 1. Rate Staats- und Gemeindesteuer für 1916, bas 1. Quartal Schulgeld fowie alle anderen Gemeindeabgaben (Bachten pp.) find fofort an die unterzeichnete Raffe einzuzahlen.

2m &., 15., 22. und 29. Juli bleibt die Raffe für

Steuergahler geichloffen.

Berborn, ben 1. Juli 1916.

Die Stadttaffe. 3. B .: Beber.

# Städtischer Lebensmittelverkauf.

Donnerstag, den 6. d. Mts., pormittags 10 Uhr: Bertauf von Fifch; nachmittags 3 Uhr: Lebensmittelvertauf.

herborn, den 3. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

# Befanntmadung.

Die Musjahlung ber Reichs-Milifarunferftijh. erfolgt am

Samstan, ben 8. Juli, Samstag, ben 15. Juli,

Sams og, den 22. Inti. Sametag, den 29. 3uli,

mahrend ber befannten Dienftftunden in ber Sinb herborn, ben 4. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbat

## Butterkarten

für die Inhaber ber Brotbudger über Rr. 900 merbe einichlieflich Donnerstag den 6. d. Mits. gegen Bor der Brotbucher in Jimmer Rr. 6 des Rathaufes

Musgabe der Butter am Samstag, den 8, d. nadmittags von 4 bis 5 Uhr.

Gerner werden im Laufe diefer Woche in Nr. 6 des Rathaufes

# Schmalzkarten

ausgegeben. Der Tag, an welchem das Schmalz verabfola wird noch befannt gemocht.

herborn, den 3. Juli 1916. Der Bürgermeiffer: Birtenbu

# Bei ber Ansgabe bon Freibre

ift in diefer Boche Ubichnitt Rr. 5 gultig. herborn, ben 3. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendet

# Betrifft:

# Ginfdrantung bes Wahrradberfele

Muf Grund des § 96 des Befeges über be lagerungszuftand vom 4. Juni 1851 bestimme ich mir unerft fien Korpsbegirt und - im Einver mit dem Gouverneur - auch für den Befehlsbere Feftung Maing:

Bede Benugung von Fahrradern gu Bergnie fahrten (Spazierfahrten und Ausflügen) fowie w ameden mird verboten.

Fahrradrennen auf Rennbahnen burfen fter wenn fie mit vorrätigen fogenannten Rennrein ichloffener Gummireifen ohne Luftschlauch) que merben.

Buwiderhandlungen werden mit Gefängnis einem Sahre und beim Borliegen mildernder I mit Saft oder mit Beldftrafe bis gu 1500 Mart

Frantfurt a. M., ben 10. Juni 1916. Stellverfretendes Generalfommando des 18. Um Der fommandierende General : Freiherr von Beneral der Infanterie.

Borftebende Berordnung wird hiermit gur lichen Renntnis gebracht und gur ftrengften B

herborn, ben 3. Jufi 1916.

Der Bürgermeifter: Birlink



Am 25. Juni ds. Js ist unser liels Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Musketier

II. Nass. Infant.-Regt. Nr 88

im 20. Lebensjahre auf dem Felde der Ele durch einen Brustschuss verwundet und selbigen Tage gestorben.

Seine letzten, in seine Bibel eingetragen Worte waren: ,Ich hebe meine Augen zu den Bergen, woher meine Hilfe komme wird" (Psalm 121 Vers 1).

Mit der Bitte um stille Teilnahme dies hiermit schmerzerfüllt an

Herborn, den 4. Juli 1916

Familie Christian Thielmann.

Berfaufe am Mitt. woch den 5. de. Dite. einen großen Boften

# Lederfett

in 21/2 - Rilo : Badung preiswert gegen Raffe.

Barl farber, Berborn Echmalermeg 7.

Ginen tudtigen militar: freien

Schuhmacher-Gesellen für bauernd gefucht.

5. Sebgen, Befterburg.

Schone 3-Zimmerwo im erften Stod mit und allem Bubebor am Saufe) per 1.

permieten. 28ilhelmitraft

We ohum gu vermieten. Friedr. Edla

Derborn Ev. Kirdendor

Mittwoch alia

llebungsit in ber Rleinfin

Der Bon